

Übersicht

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **48 (1969)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE MÜNZEN DES SCHATZFUNDES VON CORCELLES-PRÈS-PAYERNE

ÜBERSICHT

I. Fundkatalog	111
II. Kommentare zum Fundkatalog	159
III. Die Aussagen des Fundes	201
Karte: Fundbestand	202
Tabellen	203
Allgemeines	208
Metrologische Aspekte	209
Das Gesamtgewicht des Schatzes	216
Stempelvergleiche	217
Die Darstellungen auf den Münzen des Fundes	218
Die Vergrabungszeit des Fundes	219
Der Geldumlauf und die allgemeine Bedeutung des Fundes	222

Einleitung

On est fondé à dire que la chronologie de l'an mil
et l'an mil lui-même sont un grand moment de
l'histoire humaine. Henri Focillon

Als im Spätsommer des Jahres 1965 die Masse des Münzfundes von Corcelles-près-Payerne dem Bearbeiter vorgelegt wurde¹, war ihm sofort bewußt, an einem ungewöhnlichen Ereignis in den Annalen der schweizerischen Numismatik als Augenzeuge teilnehmen zu dürfen. Weniger durch die nicht unbeträchtliche Quantität – über 1000 Münzen konnten sofort ausgezählt werden – als durch die zeitliche und örtliche Zusammensetzung des Inhalts erschien der Fund als etwas noch nie Dagewesenes. Dieser Eindruck wurde in vollem Ausmaß bestätigt, als wenige Wochen später in Münster/Westfalen unter der Mitarbeit von Herrn Prof. Dr. P. Berghaus und Herrn Dr. G. Hatz eine erste Generalbestimmung der Münzen vorgenommen wurde².

¹ Der Tatkraft meines Kollegen Dr. H. R. Sennhauser (Zurzach), der 1965 in Corcelles Kirchengrabungen durchführte, ist es zu verdanken, daß der Fundbestand sofort und wohl einigermaßen vollzählig sichergestellt werden konnte.

² Beiden Herren sei an dieser Stelle mein herzlichster Dank nicht nur für diese so wertvolle Mitarbeit, sondern auch für ihre tatkräftige Hilfe bei jeder sich ergebenden Schwierigkeit von Bestimmungen ausgesprochen. Beider Kompetenz auf dem Gebiete der hochmittelalterlichen Numismatik ist so bekannt, daß sie eigentlich nicht erwähnt werden müßte; ihre Erfahrung ist infolge der regelmäßigen Bearbeitung der schwedischen Münzfunde unübertroffen.